

Familienpraktikum

Zur Familie:



Ich war bei Familie Raguth Tscharner in Scheid. Ursina und Mika haben zwei Mädchen. Norina (8 J.) und Pierina (6 J.) sind zwei tolle Mädchen, die sehr gerne reiten, Puppen und Barbie spielen. Nebst denn beiden Mädchen haben sie auch noch zwei Jungs, Gianin (4 J.) und Fadri (bald 2 J.). Gianin liebt vor allem Maschinen und kennt praktisch alle

Traktormarken. Fadri spielt am liebsten draussen und findet vor allem alle Tiere und Insekten spannend.

Martin arbeitet mit Mika zusammen und Hans-Andrea macht gerade seine Lehre bei der Familie. Claudio hat gerade seine letzte Woche, als ich mein Praktikum begann und arbeitet jetzt auf einem anderen Betrieb.

Was habe ich gemacht / gelernt:

Ich half vor allem im Haushalt mit und machte viel mit den Kindern. Zwei- bis dreimal ging ich auch mit Mika mit und half dann vor allem „zünaa“, Kühe treiben und „abzünaa“.



Am Morgen fing ich um 6:45 an das Frühstück zubereiten. Nach dem Essen begleitete ich die Kinder auf das Postauto. Danach machte ich meistens einen Zopf, Kuchen oder Brotteig oder begann mit dem Haushalt (alles schwarze putzen, staubsaugen, Boden aufnehmen, WC's putzen). Es war

aber nicht so, dass jeder Morgen gleich war, sondern eher das Gegenteil. Ich war auch sehr froh darüber, weil es so nicht langweilig wurde und einem die Arbeit auch nicht so schnell verleidet.

An den schönen Nachmittagen sind wir meistens zu den Pferden gefahren, um zu reiten. Das fand ich natürlich besonders toll, da ich selbst auch noch aufs Pferd kam und ich auch sehr gern mit den Kindern reiten ging und ihnen etwas von meinem Wissen weitergeben konnte. Wenn es nicht so schönes Wetter war bastelten wir, gingen in den Stall oder spielten im Puppen- oder Playmobilzimmer. Aber auch an den Nachmittagen wechselte das Programm häufig.

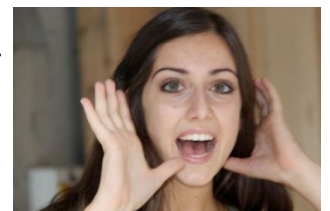
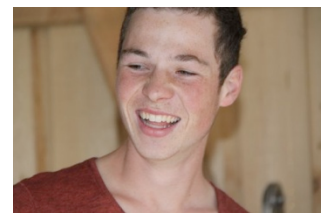
Gelernt habe ich in diesen sechs Wochen viel. Vor allem mit den Kindern habe ich viel gelernt. Sie haben mir auch viel über Traktoren und Kühe beigebracht. Auch kenne ich jetzt ein paar sehr feine Rezepte mehr und kann sie auch noch umsetzen. Ich habe auch gelernt, wie viel Arbeit so eine Familie gibt und was man alles dafür tun muss. Ich schätze jetzt das auch zu Hause viel mehr.



Was hat mir am besten gefallen:

Am besten haben mir die letzten zwei Wochen gefallen. Denn da kamen noch zwei weitere Praktikanten von Zürich. Das war toll, denn so war man praktisch nie alleine und hatte immer jemanden zum reden. Vor allem am Abend war das toll, weil durch den Tag wurde es auch vorher nicht langweilig aber am Abend war man manchmal etwas einsam. Aber so war es super und in den zwei Wochen habe ich auch wieder sehr viel erlebt.

Auch besonders toll war es natürlich auch mit den Pferden. Ich fand es super so oft aufs Pferd zu können und mit den Kindern Spass zu haben.



Was hat mir nicht gefallen:

Mir hat eigentlich praktisch alles gefallen aber was mir am wenigsten gefallen hat waren die Abende, da man ein bisschen alleine war. Manchmal war das aber auch mal schön vor allem wenn man den ganzen Tag Geschrei um sich hatte. Aber auf längere Zeit wird es manchmal dann etwas Langweilig.

Ein besonderes Erlebnis:

Es gab viele besondere Erlebnisse, aber eines von den schönsten passierte in der letzten Woche. Wir sassen alle beim Mittagessen als Mika plötzlich meinte, wir könnten doch alle vor dem reiten noch helfen die Kühe zu treiben. Also machten wir uns, sobald wir mit allem fertig waren, bereit und gingen zu der Weide. Als wir aber dort ankamen, sahen wir, dass die eine Kuh gerade am gebären war. Wir gingen alle an einen Ort und schauten von dort aus zu. Zuerst stand sie immer wieder auf, aber dann nach einer Weile blieb sie liegen und das Kälblein kam zur Welt. Die Kuh leckte ihr Kind ab und ein paar andere Kühe kamen um sich das Neugeborene anzuschauen. Ursina ging etwas näher um ein Foto zu machen und auch Mika ging sich das Kälblein anschauen. Als wir gingen versuchte es gerade Aufzustehen. Alle freuten sich, so etwas miterlebt zu haben. Ursina, Jessica, die Kinder und ich fuhrten danach noch zu den Pferden. Ich fand es sehr besonders, weil ich vorher noch nie eine Geburt einer Kuh gesehen habe und ich es etwas sehr Eindrückliches finde.

